

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pyrotechnia seriae recreationis - Karlsruhe 402**

**Krembs, Mathias**

**[S.l.], 1692**

Caput II

[urn:nbn:de:bsz:31-101681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101681)

## Caput 11.

Wie man den geläuterten Salpeter  
Schmelzen solle.

Man nimbt den geläuterten Salpeter in  
den Schmelz Kessel, 1. welcher nicht voll  
aber gerückt bis zum 3/4 sein muß. Man  
nimbt in den Schmelz Kessel so viel Wasser,  
und macht in den Schmelz Ofen ein  
Kohlen Feuer, denn es schmelzet nicht schnell,  
und der Kessel muß mit dem Feuer  
gefüllt werden.

222.

Der Salpeter hinunder, welche ein Stütz  
Korn ist, das bester, und besten  
Korn ist in sich selbst, das man nicht  
gebrannt werden möchte, wenn man  
Salpeter ganz geschmolzen, so Ziegel  
oben, wie ein Fund, welche, wenn der Salpe-  
ter ganz geschmolzen, mit Zerstossem  
Korn ist, so man es gebrannt, ab-  
gebrannt, wenn man es nicht allzu viel  
dieses Korn ist, sonst man ist ob der  
Salpeter gelblich, wenn man der Salpeter  
Korn glühend, und ein Ziegel oben gesetzt,  
welche Korn weiß und glatt ist, wie es gut;

Reßerum lobet man den Kößel mit Bej-  
 schel auß dem Schmalz oder, und rüßel  
 selbs oben ein wenig umb, der so nicht fest  
 erodet bey, biß sich oben aus Kößel so-  
 um ein weißer Eißstein, dann laß den  
 man den Kößel mit dem Schmalz, und ge-  
 iß holzes in ein Stuck gefüß, der so nicht  
 erodet, dann thut man ihn so ein, der so  
 biß zum gebrauch nicht zu seinsten oder  
 korneslich ein Stuck, oder keine, oder so  
 zum feil kommen, und also sind feinsten  
 so feinsten ist, ein Stuck lang Zeit rüßel  
 löst.